



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 188. Ratssitzung vom 16. März 2022

5065. 2021/488

**Weisung vom 08.12.2021:**

**Grün Stadt Zürich, Sanierung und Neugestaltung Hafensperrmauer Enge, Ersatzneubau Kioskgebäude mit ZüriWC, Neubau für Technikraum Seewasser-Pumpstation zur Energiegewinnung, Erhöhung Projektierungskredit**

Antrag des Stadtrats

Zur Ausarbeitung der Bauprojekte für die Neugestaltung der Hafensperrmauer Enge, den Neubau eines Kiosks mit ZüriWC sowie eines Technikraums für eine unterirdische Seewasser-Pumpstation wird der vom Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements mit Verfügung Nr. 124/2020 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 555 000.– um Fr. 2 145 000.– auf Fr. 2 700 000.– erhöht (Preisbasis: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referent zur Vorstellung der Weisung:

**Markus Kunz (Grüne):** *Im Umfeld des Projektperimeters haben zwei grosse Firmen ihren Sitz: Die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft (Swiss Re) und die Zürich Versicherungs-Gesellschaft. Im Rahmen der Gestaltungsplanungen gab es verschiedene Abmachungen, die das vorliegende Projekt erst ermöglicht haben: Einerseits eine Kostenbeteiligung an der Erstellung des neuen Kiosks im Projektperimeter und zweitens die Verlegung des Parkplatzes im Zusammenhang mit dem Neubau des Hauptsitzes der Swiss Re am Mythenquai. Dies war eine vertragliche Bedingung im Rahmen des Gestaltungsplans. Drittens gab es eine finanzielle Vereinbarung mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft, die bei ihrem Neubauprojekt eine hohe Ausnutzung und damit einen planerischen Mehrwert generiert: Sie beteiligt sich im Gegenzug substanziell an der geplanten Neugestaltung der Hafensperrmauer Enge. Der Mehrwertausgleich ist vertraglich vereinbart und verfällt. Damit wurde die Bahn frei für die Neugestaltung der gesamten Anlage. Im Untergeschoss des Kiosks entsteht eine Seewasserpumpstation zur Energiegewinnung für Wärme und Kälte und ein Technikraum fürs Elektrizitätswerk (ewz). Hinzu kommen Aufwertungs- und Reparaturarbeiten. Damit ergibt sich insgesamt die Möglichkeit, den Freiraum am Hafen gemäss dem Leitbild Seebecken neu zu definieren und gestalterisch und klimaökologisch aufzuwerten. Im Jahr 2020 hat ein Projektwettbewerb im offenen Verfahren das Siegerprojekt mit dem Namen «Porto stretto» von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Schmid Kuhn Landschaftsarchitekten und Löliger Strub Architektur GmbH erkoren. Bei der Hafensperrmauer sind beim heutigen Parkplatz grosse baubestandene, unversiegelte Flächen vorgesehen. Die Quaimauer wird zu einer Sandsteinbank verbreitert, es entsteht eine zweite Ufermauer, die auch als Sitzbank nutzbar ist. Die Abgrenzung zur Strasse hin bildet ein Vegetationsband, wo auch die neuen Veloabstell-*



plätze entlang des Mythenquais angesiedelt sind. Der Rand des Arboretums im nördlichen Teil der Hafensperrmauer wird von den heutigen Bauten befreit und nach den historischen Grundlagen wieder hergestellt, wobei der heutige Hauptweg bestehen bleibt. Im südlichen Teil sorgt ein gepflasterter Platz für den Übergang. Der neue Kiosk ist um 90 Grad versetzt und schaut gegen den See. Er besteht aus einem rot angestrichenen Holzbau. Er bietet bei jeder Jahreszeit gedeckte Sitzmöglichkeiten mit Seeblick an. Auf dem Dach kann eine Photovoltaikanlage installiert werden, es gibt ein ZüriWC auf der einen Seite und auf der anderen die Ausgabestelle des Kiosks samt Gästeterrasse. Als Fundament für diese neue Konstruktion des Kioskgebäudes dient der Technikraum für die Seewasserbaustation. Deswegen macht es Sinn, wenn der Kioskneubau mit dieser Zwecknutzung zusammengelegt und gemeinsam geplant wird. Ab diesem Bauwerk werden die entsprechenden Leitungen für die Fassung und die Rückgabe der Seewassernutzung gelegt. Die gesamte technische Infrastruktur war aber nicht Bestandteil des Wettbewerbs. Es geht im vorliegenden Projekt nur um die räumliche Infrastruktur im Untergeschoss. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts für die drei Teilprojekte mit detailliertem Kostenanschlag für die Baubewilligungsverfahren und die Ausführungsvorbereitung ist ein Projektierungskredit von 2,7 Millionen Franken inklusive Mehrwertsteuer und Reserven nötig. Die Summe setzt sich aus 1,9 Millionen Franken des Teilprojekts Hafensperrmauer, 620 000 Franken fürs Kioskgebäude und die Toilette und 200 000 Franken fürs Technikuntergeschoss zusammen. Die späteren Erstellungskosten für das gesamte Projekt werden auf 16 Millionen Franken geschätzt, bei einer Unsicherheit von plus/minus 25 Prozent, inklusive Projektierungskosten und Mehrwertsteuer. Davon dürfen die Beiträge der Dritten in Abzug gebracht werden. Wir haben den vertraglich vereinbarten Mehrwertausgleich der Zürich Versicherungs-Gesellschaft in der Höhe von 8,35 Millionen Franken und die Swiss Re trägt 2 Millionen Franken an die Erstellung des neuen Kiosks bei. Die Nettoinvestition der Stadt beträgt dann noch 7 bis 9 Millionen Franken.

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag und Schlussabstimmung:

**Attila Kipfer (SVP):** Wir finden eine Aufwertung der Promenade gut. In der Weisung würden aber sämtliche Parkplätze verschwinden. Das ist ein Problem. Parkplätze für den Individualverkehr werden sichergestellt werden, allerdings verschwinden die Car-Parkplätze vollständig. Das ist ein Problem, weil Zürich Tourismus auf diese Plätze angewiesen ist. Es handelt sich um einen Hotspot für Touristen. Wir fordern, dass oberirdische Car-Parkplätze im gleichen Umfang vorhanden sein müssen. Betreffend Kiosk-Gebäude verstehen wir nicht, weshalb der Bau eines Holzgebäudes über 3 Millionen Franken kosten soll. Wir fordern ein Kostendach von 2,5 Millionen Franken.

Kommisionsmehrheit Rückweisungsantrag und Schlussabstimmung:

**Markus Kunz (Grüne):** Die Kommissionsmehrheit erachtet diese Rückweisung als unnötig und falsch. Sie verzögert die Planung und Ausführung. Ich habe ausgeführt, dass die Situation betreffend Beiträge Dritter fatal werden könnte: Wenn die Stadt bis am 23. Juni 2026 keinen Ausgabenbeschluss vorlegen kann, verfällt der Mehrwertausgleich, der ungefähr die Hälfte der Erstellungskosten beträgt. Zweitens verlangt die Rückweisung den Erhalt der Car-Parkplätze, was der Absicht des Projekts diametral zuwiderläuft.



3 / 5

*Der neue Kiosk ist keine Billigware, aber in Anbetracht der wichtigen Infrastruktur im Untergeschoss ist der Preis angemessen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Beat Oberholzer (GLP):** *Das Seebecken ist das Superjuwel der Stadt und es ist sehr schräg, dass dort immer noch so viele Parkplätze mit Seeanstoss platziert sind. Die Stadt soll die Erstellung der Hafensperrpromenade zügig angehen. Die Erstellungskosten werden auf 15,7 Millionen Franken geschätzt. Wir werden genau schauen, dass die Kosten nicht überschritten werden. Alles in allem ein super Projekt.*

**Andreas Kirstein (AL):** *Ich finde es schade, dass es keine Diskussion darüber gibt, dass man mit diesem Geschäft warten soll im Hinblick auf die erfolgreich eingereichte Initiative Seepärke, für die ja ein Gegenvorschlag erarbeitet werden soll. Statt einem kleinen Pärkchen und überteuerten Kiosk, könnte man grösser denken. Es ist richtig, dass man sich unter Fristdruck der Zürich Versicherungs-Gesellschaft sieht, weil man dort einen gültigen Vertrag hat. Es wurde uns in der Kommissionsberatung versprochen, dass sich der Kleinpark mehr oder weniger problemlos in die grosse Vision der Seepärke integrieren liesse. Bezüglich des Kiosks sind mir doch viele Zweifel geblieben. Ich hoffe, dass der Stadtrat im Hinblick auf den Objektkredit kostendämpfend eingreifen wird.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Richard Wolff:** *Wir sind froh, dass der Parkplatz an diesem schönen Ort direkt am See möglichst bald wekommt. Der Projektierungskredit gibt uns die Gelegenheit, jetzt einen Park und einen Kiosk zu realisieren. Dieser Park lässt sich mühelos in einen grösseren, der vielleicht in Zukunft kommt, integrieren. Es ist nichts verloren, wenn wir den Park annehmen. Wir wollen nicht warten mit der Umgestaltung des Seeufers.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung wird mit der Aufforderung an den Stadtrat zurückgewiesen, dem Gemeinderat eine neue Weisung vorzulegen, in der folgende Parameter für das Projekt berücksichtigt werden:

- Car-Parkplätze sollen sich oberirdisch auf der Fläche der Hafensperrpromenade Zürich-Enge befinden. Entsprechend ist das Projekt anzupassen.



4 / 5

- Es soll ein Kostendach im Projekt für das Kioskgebäude gesetzt werden (maximal Fr. 2 500 000.–). Allenfalls ist das Gebäude im Projekt anzupassen.

Mehrheit: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Referent; Präsident Michael Kraft (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Beat Oberholzer (GLP), Elisabeth Schoch (FDP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP), Barbara Wiesmann (SP)  
Minderheit: Attila Kipfer (SVP), Referent  
Abwesend: Marcel Müller (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Referent; Präsident Michael Kraft (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Beat Oberholzer (GLP), Elisabeth Schoch (FDP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP), Barbara Wiesmann (SP)  
Minderheit: Attila Kipfer (SVP), Referent  
Abwesend: Marcel Müller (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Zur Ausarbeitung der Bauprojekte für die Neugestaltung der Hafensperrmauer, den Neubau eines Kiosks mit ZüriWC sowie eines Technikraums für eine unterirdische See- wasser-Pumpstation wird der vom Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdeparte- ments mit Verfügung Nr. 124/2020 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 555 000.– um Fr. 2 145 000.– auf Fr. 2 700 000.– erhöht (Preisbasis: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 23. März 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 23. Mai 2022)



5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat